

Henner Kleinewefers

Einführung in die Wohlfahrtsökonomie

Theorie – Anwendung – Kritik

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
I. Teil: Fragestellungen	
1 Einführung	17
1.1 Die grundlegende Fragestellung.....	17
1.2 Einige Grundbegriffe.....	19
1.3 Die wichtigsten Aussagen.....	21
1.4 Standardliteratur zur Wohlfahrtsökonomie.....	23
2 Analytische, positive und normative Aussagen	24
2.1 Grundbegriffe.....	24
2.2 Wissenschaft und normative Aussagen.....	27
2.3 Anwendung auf die Wohlfahrtsökonomie.....	29
2.4 Weiterführende Literatur.....	31
II. Teil: Theorie	
3 Dogmengeschichte der Wohlfahrtsökonomie	35
3.1 Die eingenommene Perspektive.....	35
3.2 Die ältere Wohlfahrtsökonomie.....	35
Anhang 1: Mathematische Interpretation der Wohlfahrtsökonomie von Bentham.....	39
Anhang 2: Mathematische Interpretation der Wohlfahrtsökonomie von Pigou.....	40
3.3 Paretianische Wohlfahrtsökonomie.....	42
3.4 Wohlfahrtsveränderungskriterien.....	45
3.5 Wohlfahrtsfunktionen.....	47
3.6 Wohlfahrtsökonomie und Theorien der individuellen und der kollektiven Entscheidung (Arrows Unmöglichkeitstheorem).....	48
3.7 Grundzüge der weiteren Diskussion.....	52
3.8 Zur Anwendung der Wohlfahrtsökonomie.....	56
3.9 Zusammenfassende Übersichten.....	59
3.10 Weiterführende Literatur.....	62
4 Das Modell des allgemeinen Pareto-Optimums	63
4.1 Überblick.....	63
4.2 Grundbegriffe.....	64
4.3 Das Modell.....	67

4.3.1	Bestandteile	67
4.3.2	Fragestellung	67
4.3.3	Lagrange-Funktion	69
4.3.4	Interpretation der Lagrange-Multiplikatoren	70
4.3.5	Notwendige Bedingungen für einen Extremwert	70
4.3.6	Elimination der Lagrange-Multiplikatoren: Pareto-Bedingungen	72
4.4	Weiterführende Literatur	75
5	Pareto-optimale Anpassung bei bilateralem Tausch	76
5.1	Pareto-Bedingung 1: Bedingung des optimalen Gütertauschs zwischen Konsumenten	76
5.2	Pareto-Bedingung 2: Bedingung der optimalen Arbeitsteilung zwischen Unternehmungen	80
5.3	Pareto-Bedingung 3: Bedingung der optimalen Anpassung der Produktion an die Konsumentenpräferenzen	83
5.4	Pareto-Bedingung 4: Bedingung des optimalen Faktortauschs zwischen Konsumenten	86
5.5	Pareto-Bedingung 5: Bedingung des optimalen Faktortauschs zwischen Unternehmungen	86
5.6	Pareto-Bedingung 6: Bedingung des optimalen Faktortauschs zwischen Konsumenten und Unternehmungen	89
5.7	Pareto-Bedingung 7: Bedingung des optimalen Güter-Faktor-Tauschs zwischen Konsumenten	92
5.8	Pareto-Bedingung 8: Bedingung des maximierenden Faktortauschs zwischen Unternehmungen	92
5.9	Pareto-Bedingung 9: Bedingung des maximierenden Faktortauschs zwischen Konsumenten und Unternehmungen	95
5.10	Zusammenfassung	96
5.11	Exkurs 1: Graphische Simultandarstellung des vereinfachten Modells	100
5.12	Exkurs 2: Eine gesellschaftliche Interpretation von Pareto-Bedingung 3	101
5.13	Exkurs 3: Die beiden Hauptsätze der Wohlfahrtsökonomie	103
5.14	Weiterführende Literatur	106
6	Pareto-optimale Anpassung bei vollkommener Konkurrenz	107
6.1	Die Voraussetzung eines gegebenen Gleichgewichtspreisvektors	107
6.2	Nutzenmaximierende Anpassung des Konsumenten an ein gegebenes Güterpreisverhältnis	107
6.3	Gewinnmaximierende Anpassung der Unternehmung an ein gegebenes Güterpreisverhältnis	109
6.4	Gewinnmaximierende Anpassung der Unternehmung an ein gegebenes Faktorpreisverhältnis	111
6.5	Gewinnmaximierende Anpassung der Unternehmung an ein gegebenes Güterpreis-Faktorpreis-Verhältnis	112

6.6	Zusammenfassung	114
6.7	Weiterführende Literatur	115
7	Das Verfehlen des Pareto-Optimums bei Marktversagen: Überblick	116
7.1	Weiterführende Literatur	118
8	Suboptimale Anpassung bei externen Effekten	119
8.1	Überblick	119
8.2	Externe Effekte innerhalb des Konsumsektors	120
8.2.1	Verbundene Nutzenfunktionen	120
8.2.2	Externe Konsumeffekte im 2-Personen-2-Güter-Modell	121
8.2.3	Externe Konsumeffekte im anonymen multilateralen Fall	123
8.2.4	Internalisierung durch Erziehung	125
8.2.5	Internalisierung durch Entschädigung	126
8.3	Externe Effekte vom Produktionssektor in den Konsumsektor	128
8.3.1	Das Grundmodell	128
8.3.2	Internalisierung von negativen Externalitäten durch Steuern	131
8.3.3	Internalisierung von positiven Externalitäten durch Subventionen	132
8.4	Externe Effekte innerhalb des Produktionssektors	134
8.4.1	Verbundene Produktions- bzw. Kostenfunktionen	134
8.4.2	Externe Produktionseffekte im 2-Unternehmungen-2-Güter-Modell ..	135
8.4.3	Internalisierung durch Fusion	137
8.4.4	Internalisierung durch Entschädigung	137
8.5	Externe Effekte vom Konsumsektor in den Produktionssektor	138
8.5.1	Das Problem	138
8.5.2	Internalisierung durch Erziehung	139
8.5.3	Internalisierung durch Entschädigung	140
8.6	Zusammenfassung	140
8.7	Einige weiterführende Bemerkungen zu den Maßnahmen	142
8.7.1	Internalisierung durch Schaffung und Durchsetzung von Eigentumsrechten und Märkten	143
8.7.2	Fiskalische Internalisierung	145
8.7.3	Gebote und Verbote	145
8.7.4	Erziehung zur freiwilligen Internalisierung	147
8.8	Weiterführende Literatur	147
9	Suboptimale Anpassung bei Marktmacht	148
9.1	Überblick	148
9.2	Marktmacht auf Gütermärkten	148
9.2.1	Nachfragermacht	148
9.2.2	Anbietermacht	151
9.2.3	Macht auf beiden Marktseiten	154
9.3	Marktmacht auf Faktormärkten	155

9.4	Schlussfolgerungen	156
9.5	Paretianische Kompensationspolitik bei Marktmacht	156
9.5.1	Paretianische Kompensationspolitik bei Anbietermacht	157
9.5.2	Paretianische Kompensationspolitik bei Nachfragermacht	158
9.5.3	Kritik	160
9.6	Weiterführende Literatur	161
10	Die allgemeine Theorie des Zweitbesten	162
10.1	Das Problem	162
10.2	Die Irrelevanz der Pareto-Bedingungen: Beispiele	163
10.2.1	Externe Effekte und die Theorie des Zweitbesten	163
10.2.2	Unvollkommene Konkurrenz und die Theorie des Zweitbesten	164
10.2.3	Mengenmäßige Auflagen und die Theorie des Zweitbesten	164
10.2.4	Besteuerung und die Theorie des Zweitbesten	166
10.3	Wirtschaftspolitische Bedeutung	167
10.4	Weiterführende Literatur	168
11	Wohlfahrtsveränderungskriterien	169
11.1	Überblick	169
11.2	Kaldor-Hicks-Kriterium	170
11.2.1	Einführung	170
11.2.2	Graphische Darstellung	171
11.3	Scitovsky-Kriterium	174
11.4	Praktische Bedeutung der Kompensationskriterien	177
11.5	Weiterführende Literatur	178
12	Wohlfahrtsfunktionen	179
12.1	Überblick	179
12.2	Typen und Zweck	179
12.3	Die grundsätzliche Problematik	181
12.4	Spezialfälle der Wohlfahrtsmaximierung mit Wohlfahrtsfunktionen	183
12.4.1	Bentham, Pigou und Bergson/Samuelson	183
12.4.2	Verteilungsindifferenzkurven und die Maximierung der gesellschaftlichen Wohlfahrt	184
12.4.2.1	Die gesellschaftliche Nutzengrenze	184
12.4.2.2	Verteilungsindifferenzkurven	185
12.5	Praktische Bedeutung	188
12.6	Weiterführende Literatur	189
 III. Teil: Anwendung		
13	Grundprobleme bei der wirtschaftspolitischen Anwendung der Wohlfahrtsökonomie	193
13.1	Weiterführende Literatur	197

14 Konsumenten- und Produzentenrenten	198
14.1 Überblick	198
14.2 Konsumentenrente	199
14.3 Produzentenrente	202
14.4 Anwendungsbeispiele	204
14.4.1 Konkurrenz und Monopol	205
14.4.2 Produzentenhaftpflicht	205
14.4.3 Wohngeld	207
14.4.4 Drogenprohibition	208
14.4.5 Agrarpolitik	210
14.4.6 Autarkie und Freihandel	211
14.5 Weiterführende Literatur	213
15 Kompensatorische und äquivalente Variation	214
15.1 Weiterführende Literatur	218
16 Kosten-Nutzen-Analyse	219
16.1 Das Grundproblem	219
16.2 Das grundsätzliche Vorgehen	220
16.3 Monetäre Kosten-Nutzen-Analysen	222
16.4 Qualitative Kosten-Nutzen-Analysen: Drei Beispiele	226
16.4.1 Kosten-Nutzen-Analyse für ein Projekt	226
16.4.2 Kosten-Nutzen-Analyse für eine Institution	228
16.4.3 Kosten-Nutzen-Analyse für Maßnahmen	234
16.5 Weiterführende Literatur	239
17 Soziale Indikatoren	240
17.1 Geschichte	240
17.2 Zwecke	241
17.3 Soziale Indikatoren im gesellschaftspolitischen Entscheidungsmodell	243
17.4 Soziale Indikatoren und die Operationalisierung der Wohlfahrt	244
17.4.1 Das grundsätzliche Vorgehen	244
17.4.2 Wirtschaftliche Wohlfahrt und das reale Sozialprodukt pro Kopf	245
17.4.3 Gesellschaftliche Wohlfahrt auf der Basis von Bedürfniskatalogen	246
17.4.4 Beispiel: Der Human Development Index	250
17.5 Weiterführende Literatur	252
18 Berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle	253
18.1 Zweck	253
18.2 Terminologie	254
18.3 Modellierung der Interdependenz	256
18.4 Erweiterungen	259
18.5 Zur Kritik der berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodelle	260
18.6 Ein konkretes Beispiel: Die Aufhebung der US Strafzölle	261

18.6.1	Das Problem.....	261
18.6.2	Partialökonomische Argumente aus der Sicht der geschützten Branchen	261
18.6.3	Totalanalytische Argumente aus der Sicht der allgemeinen Gleichgewichtstheorie	262
18.6.4	Ergebnisse des berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodells von Gallaway, Blonigen und Flynn	263
18.7	Weiterführende Literatur	266

IV. Teil: Kritik

19	Theoretische und empirische Kritik am »wohlfahrtsökonomischen Ansatz« der Wirtschaftspolitik.....	269
19.1	Über den Einfluss der Wohlfahrtsökonomie auf die Wirtschaftspolitik.....	269
19.2	Kritik an der wohlfahrtsökonomischen Interpretation des Interventionismus	271
19.3	Wohlfahrtsökonomische Argumente als Benchmark der Diskussion?.....	273
19.4	Weiterführende Literatur	275
20	Normative Kritik an der Wohlfahrtsökonomie und ihrer Anwendung.....	276
20.1	Eine interdisziplinäre Debatte	276
20.2	Wissen die Ökonomen, was individueller Nutzen ist?.....	276
20.3	Wissen die Menschen selbst, was ihr Nutzen ist?	278
20.4	Ist der Mensch ein Maximierer?	280
20.5	Ist der normative Individualismus praktikabel?	281
20.6	Ist der normative Individualismus wünschenswert?	282
20.7	Gibt es eine Alternative zum normativen Individualismus?.....	283
20.8	Welcher Stellenwert verbleibt den wohlfahrtsökonomischen Standardargumenten ?	285
20.9	Weiterführende Literatur	286
	Literatur	289
	Stichwortverzeichnis	301